

Biberach, 16.06.2009

Ergänzungsvorlage

Drucksache Nr. 65/2009 - 1

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Hauptausschuss	ja	06.07.2009
Gemeinderat	Ja	13.07.2009

Anschaffung eines interaktiven Boards für Klassenführungen in der Stadtbücherei

I. Information

Nach Beratung im HA am 20.04.2009 fand eine Ortsbegehung durch den Oberbürgermeister und den Kulturdezernenten statt. Zudem wurden folgende **Einwände** geprüft:

1. Einwand: Die Variante 2 funktioniert in der Praxis nicht, da die Kalibrierung des Smart-Boards zu umständlich ist.

Das Smartboard kann an fixe Stellen in den Fensternischen gefahren werden. Diese werden mit einfachen Mitteln (Stoppfern aus Kunststoff) markiert und begrenzt, die Füße des Boards schlagen hinten an einer Bodenleiste an. Sollte trotzdem eine Kalibrierung nötig sein, so wird diese mit einem Mausklick aufgerufen. Mit dem Finger sind daraufhin 9 Punkte auf dem Board anzutippen: damit ist die Feineinstellung abgeschlossen. Der Vorgang dauert ca. 1 Minute.

2. Einwand: Die Kosten für die Geräte sind zu hoch angesetzt.

Das Angebot stammt von der Fa. AVP Geiselhardt, die auch den Beamer im Ratssaal installiert hat. Auch in der Stadtbücherei haben wir durch Fachwerk und Einrichtung keine einfache Standardsituation. Wir brauchen Beratung und Hilfe durch eine Fachfirma. Deshalb können die Geräte nicht über das Internet bestellt und selbst installiert werden, sind aber etwas teurer. Es wäre noch möglich, die Leinwände zu verkleinern oder billigere Beamer mit höherer Geräuschentwicklung (40 dB statt 29 dB) zu nehmen.

3. Einwand: Smartboards sind noch nicht ausgereift.

Für die Entscheidung, die Gebhard-Müller-Schule nicht mit Smartboards auszustatten, gab es sicherlich gute Gründe. Seitdem hat sich die Technik der Boards aber weiterentwickelt. Auch ist die Situation einer solch großen Schule nicht mit der Situation in der Stadtbücherei vergleichbar. Z. B. „unterrichtet“ die Stadtbücherei auch Grundschüler und Kinder mit Handicap, die mit Maus und Tastatur noch nicht umgehen können. Gerade für diese Zielgruppe ist es aus pädagogischen Gründen wichtig, auf der Leinwand zu sehen, wie die Tastatur und die

Maus bedient werden, um zum gewünschten Ergebnis zu kommen. Außerdem können mit der mitgelieferten Software interaktive Lerneinheiten gestaltet werden. Z.B. können die Schüler dann - für alle anderen sichtbar - auf dem Board ein virtuelles Buch an die richtige Stelle im virtuellen Bücherregal zurückstellen. Das Erlernen der systematischen Aufstellung wird so anschaulich erlebbar gemacht und trägt zum Lernerfolg bei.

Smartboards finden immer größere Verbreitung in Schulen und Firmen. Die AG Biberacher Schulleiter hat beschlossen, demnächst eine Sammelbestellung von sechs Smart-Boards (Malli-HS, Mittelberg-GS, Dolli-RS) zu tätigen. Auch dieser Kreis hat die Möglichkeiten der Technik geprüft und ebenfalls für gut befunden wurden. Wir können versuchen, über diese Sammelbestellung das Board günstiger einzukaufen.

4. Ein **weiterer baulicher Grund** für die Variante Smart-Board hat sich bei Überprüfung der Variante 1 (Leinwand) ergeben: Durch die Balkenkonstruktion (ein Mittelbalken mit lichter Höhe 220 cm) ist im DG nur die Installation eines Weitwinkelbeamers möglich. Diese reichen von der Lichtstärke (max. 2000 ANSI-LUMEN) aber nicht für eine normale Leinwand aus. Hier ist also nur die Smart-Board-Lösung möglich. Die Alternative, mit den Schülern für die Katalogeinweisung in ein anderes Geschoß zu wechseln, ist aus pädagogischen und organisatorischen Gründen kontraproduktiv.

Die Stadtbücherei bleibt deshalb nach Begehung und weiterer Recherche bei ihrem Beschlussvorschlag und bittet um Zustimmung.



Raumel